



Winteridylle auf dem zugefrorenen Herthasee



Im Juli 2011 wurde der sanierte Minigolfplatz eingeweiht

Hinter dem Minigolfplatz und den Tennisplätzen vorbei kommt man zum Ortsrand von Holzappel. Es geht rechts ab, die nächste Möglichkeit gleich wieder links danach geradeaus durch die Peter-Melander-Straße. Wo die Straße sich links nach Scheidt wendet, geht es weiter geradeaus in die Waldstraße. Am ersten Abzweig rechts bergab erreicht man den Ortskern von Holzappel. Vom Museumsbesuch zurück in der Waldstraße biegen wir links ab und dann durch den Wald nun geradeaus weiter nach Scheidt. Der Mischwald spendet an sonnigen Tagen Schatten und führt ca. 500 Meter leicht bergab. Nachdem wir den Wald verlassen haben fällt unser Blick auf Scheidt. Weiter geht es bergab und nach kurzer Zeit erreichen wir die ersten Häuser.



Blick auf Scheidt im Hintergrund Steinsberg

Wir benutzen die Hauptstraße Dorf einwärts und biegen dann in den Wiesenweg ein. Nach einigen Schritten knickt der Wiesenweg links ab und mündet in einen asphaltierten Wirtschaftsweg, der bis zur K 23 führt. Kurz vor der Einmündung zweigt rechts ein Wiesenweg ab, der uns nach 80 m einen schönen Aussichtspunkt über das enge Wäschbachtal (B 417) mit der Laurenburg eröffnet.

Zurück zum Ausgangspunkt folgen wir der K 23 und biegen nach 50 m rechts ab. Das Pfädchen kürzt die K 23 ab und bringt uns direkt zur Laurenburg. Hier werden wir von zwei Löwen empfangen, die das schmiedeeiserne Tor bewachen. Die Burg ist ganzjährig täglich (außer dienstags) von 10 bis 18 Uhr geöffnet, bei Feiern nach Vereinbarung (06439/6601). Der Besitzer, Herr Wienberg, erzählt gerne etwas von der Geschichte der Burg. Hier bekommt man auch Wanderkarten des Naturparks Nassau.

Im Turm befindet sich eine Militariasammlung. Ein herrlicher Blick von der Wehrplatte über das Lahntal mit Laurenburg zu Füßen entschädigt uns für den Aufstieg. Nach einer flüssigen Stärkung in der angenehmen Atmosphäre des Rittersaales an einem rustikalen Eichentisch verlassen wir die Laurenburg und gehen den Fußweg, wegen seiner vielen Krümmungen im Volksmund „Krimme“ genannt, in wenigen Minuten nach Laurenburg und damit zum Ausgangspunkt unserer Wanderung zurück. Dabei können wir noch etwas über die Geschichte der Laurenburg bzw. der Region Esterau erfahren, denn der Förderverein „Freunde der Laurenburg e. V.“ hat hier einen Geschichts-Erlebnispfad aufgestellt. Auf 10 Einzeltafeln wird die Geschichte der Esterau mit Laurenburg veranschaulicht.



Burgbesucher verweilen am Kiosk der Laurenburg. Hier kann man auch seine Rucksackverpflegung auspacken und essen.

Folgende Wanderkarten sind bisher erschienen:

- Tour 1: Scheidt, Dörnberg-Hütte, Bergerhof, Laurenburg
- Tour 2: Scheidt, Weidenau, Laurenburg
- Tour 3: Häuserhof, Brunnenburg, Bremberg, Gutenacker, Laurenburg
- Tour 4: Balduinstein, Gabelstein, Steinsberg, Steinsberger Leien, Rupbach, Laurenburg, Burg Laurenburg
- Tour 5: Marienhöhe, Dörnberg, Goethepunkt, Weinähr
- Tour 6: Balduinstein, Geilau, Scheidt, Laurenburg
- Tour 7: Obernhof, Lahnhöhenweg, Brunnenburg, Laurenburg
- Tour 8: Dörnberg-Hütte, Charlottenberg, Herthasee, Minigolf, Holzappel, Scheidt, Laurenburg

Herausgeber: Freunde der Laurenburg e. V.

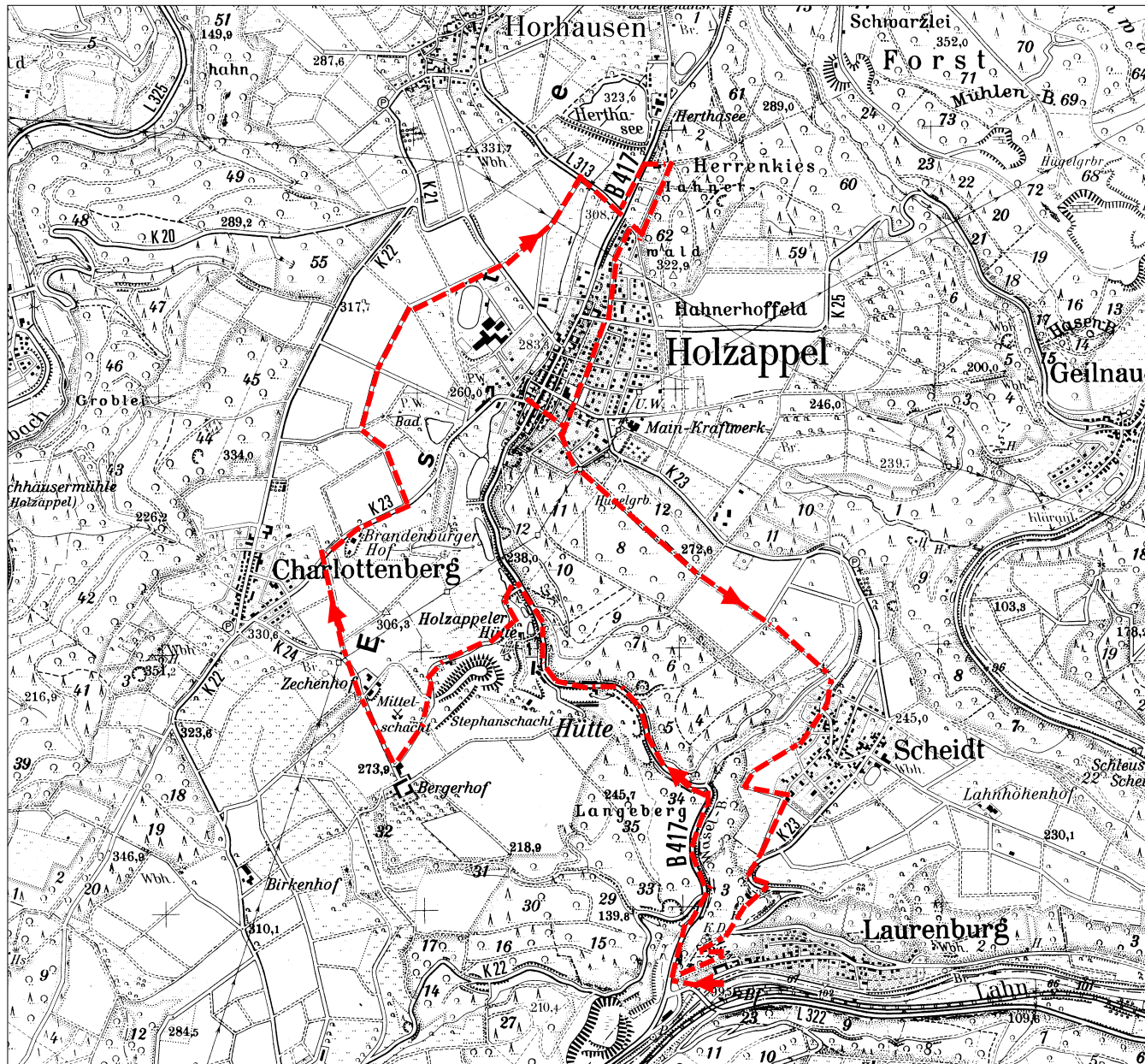
Die Laurenburg im Lahntal



Ihr Wanderziel im Nassauer Land Tour 8 Holzappel – Scheidt – Laurenburg

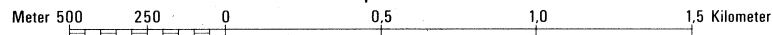
Länge: ca. 11 km

Zeit: ca. 3 bis 3½ Stunden



Maßstab 1:25000

1 cm der Karte entspricht 250 m der Natur



Ausschnitt aus der topographischen Karte 1 : 25 000, Bl. 5613 (ohne Höhenlinien). Vervielfältigt mit Genehmigung des Landesvermessungsamtes Rheinland-Pfalz, Kontrollnummer: 61/96, durch: Freunde der Laurenburg e. V.

Anfang und Ende dieser Wanderung ist Laurenburg. Wir beginnen die Wanderung an der B 417 und gehen Richtung Holzappel. Nach ca. 600 Metern, bei einem Blick zurück, grüßt die Laurenburg durch die Bäume. Weiter geht es bergauf und nach kurzer Zeit erreichen wir Dörnberg-Hütte. Nach dem Ende des Ortsteils biegt ein Fahrweg links ab. Hier beginnt der Lehrpfad der „Grube Holzappel“, dem wir folgen. Wir sollten uns die Zeit nehmen und die ausführlichen und interessanten Informationen über den Bergbau in der Esterau auf den Schautafeln lesen. In Ergänzung dazu empfehlen wir auch den Besuch des Heimatmuseums Esterau im Rathaus Holzappel, den man ebenfalls in diese Wanderung einschließen kann. Am Bergerhof biegen wir rechts ab und gehen weiter zum Zechenhaus. Das Zechenhaus z. B., ein ehemaliges Betriebsgebäude der Grube Holzappel, diente als Wohngebäude des jeweiligen Obersteigers der Grube. Das Gebäude ging 1952 in Privatbesitz über. Am Zechenhaus vorbei gehen wir den Wiesenweg geradeaus und kommen auf die K 23 bei Charlottenberg. Hier haben wir mit 320 Metern über dem Meeresspiegel den höchsten Punkt unserer Wanderung erreicht.

Am Brandenburger Hof vorbei folgen wir der K 23 bergab ca. 400 Meter und biegen links ab in den asphaltierten Wirtschaftsweg. Dieser führt durch Getreidefelder am Bärensee vorbei (im Waldstück rechts unten versteckt), der früher als Badensee genutzt wurde und heute der Gemeinde Holzappel als Feuerlöschteich dient.

Nachdem wir den Sportplatz der Esterauschule passiert haben, kommen wir zur K 21, die überquert wird. Der Wirtschaftsweg geht geradeaus weiter bis zur L 313, die über Horhausen hinunter ins Gelbachtal führt. Auf der ganzen Strecke war unser Blick immer rechts auf Holzappel gerichtet. Ganz rechts leuchtet in Gelbtönen die katholische St.-Bonifatius-Kirche, die in den Jahren 1877- 1878 erbaut wurde. Etwas weiter links die Kirchturmspitze der ev. Johanneskirche, in der sich die letzte Ruhestätte des Reichsgrafen zu Holzappel, Peter Melander (Melandergruft) befindet. Wir biegen rechts ab und wandern bis zur B 417 und gehen hier rechts bis zum Minigolfplatz. Ein Biergarten lädt zum Verweilen ein. Die Gaststätte ist von Ostern bis Oktober geöffnet.



Heimatmuseum in Holzappel (Grubenlampensammlung)